

SWR2 Wissen

Talentförderung im Jugendfußball

Die Suche nach dem neuen Messi

Von Marcus Schwandner

Sendung: Mittwoch, 22. Juni 2016, 08.30 Uhr

Redaktion: Sonja Striegl

Regie: Autorenproduktion

Produktion: SWR 2016

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Wissen können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/wissen.xml>

Die **Manuskripte** von SWR2 Wissen gibt es auch **als E-Books für mobile Endgeräte** im sogenannten EPUB-Format. Sie benötigen ein geeignetes Endgerät und eine entsprechende "App" oder Software zum Lesen der Dokumente. Für das iPhone oder das iPad gibt es z.B. die kostenlose App "iBooks", für die Android-Plattform den in der Basisversion kostenlosen Moon-Reader. Für Webbrowser wie z.B. Firefox gibt es auch sogenannte Addons oder Plugins zum Betrachten von E-Books:

Mitschnitte aller Sendungen der Redaktion SWR2 Wissen sind auf CD erhältlich beim SWR Mitschnittdienst in Baden-Baden zum Preis von 12,50 Euro.

Bestellungen über Telefon: 07221/929-26030

Bestellungen per E-Mail: SWR2Mitschnitt@swr.de

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

MANUSKRIFT

Atmo 1: auf dem Platz

Wort-Take 01 - Fabian Heinz:

Wir gehen vorwärts, bis zur Mitte, treffen wir uns, vorwärts seitlich, rückwärts seitlich, habt ihr jeder ein Gegenüber, genau, und nochmal ...

Autor:

Training der U15-Nachwuchsspieler des SC Freiburg. Die Jugendlichen laufen seitlich aufeinander zu, klatschen sich ab und laufen seitlich wieder zurück.

Wort-Take 02 - Fabian Heinz:

Okay wir gehen Prell-Sprünge rein, abklatschen und wieder zurück.

Autor:

Co-Trainer Fabian Heinz leitet das Aufwärmen. Nun dürfen die Jungs beim Laufen kaum noch den Boden berühren, müssen ganz kurze, kräftige, hüpfende Schritte machen. Zwanzig 14-Jährige, schwarze Hose, rotes Trikot, sind voll bei der Sache. Keiner albert herum oder schubst den Nebenmann. Sie machen die angesagten Übungen mit der größten Konzentration. Alle haben denselben Traum.

Atmo: fade out / **Atmo:** Gaststätte (Stimmen, Geschirr)

Sprecherin:

„**Talentförderung im Jugendfußball - Die Suche nach dem neuen Messi**“. Eine Sendung von Marcus Schwandner.

Atmo 2: Gaststätte

Autor:

Das Möslestadion des SC Freiburg liegt idyllisch im Osten der Stadt, in der Nähe des Waldsees. Enzo Leopold sitzt mit einigen anderen Spielern in der Gaststätte. Heute gab es Maccheroni. Enzo fällt in der Gruppe nicht auf, er ist 15 Jahre alt, nicht besonders groß oder breit. Die braunen Haare trägt er kurz.

Atmo 3: Treppe, Halle

Autor:

Er geht durch die lichtdurchflutete Halle des Vereinsgebäudes, vorbei am Krafraum und dem Behandlungszimmer der Physiotherapeuten. Im Konferenzraum erzählt er seine Geschichte. Mit vier Jahren kam Enzo in den ersten Fußballverein in Zell am Harmersbach, ein Städtchen mit 8000 Einwohnern am Rande des Schwarzwalds.

Wort-Take 03 - Enzo Leopold:

Also es war eigentlich so, dass ich von Anfang an quasi herausgestochen bin, generell, ne gute Technik, gutes Dribbling, war ich sehr fortgeschritten. Also es war cool, das erste Mal so richtig in einem Team zu spielen, waren viele Freunde von mir. Ja, ich bin immer da geblieben, mehrere Jahre und wurde dann vor ungefähr vier Jahren zu einem Probetraining eingeladen, hier beim SC, dann war ich ein halbes

Jahr lang fast jede Woche hier im Probetraining, und dann wurde mir übermittelt, dass ich hier aufgenommen werde.

Autor:

Das Probetraining über ein halbes Jahr habe er relativ cool genommen, sei zwar etwas aufgeregt gewesen, aber nicht besonders, erzählt er. Enzo kann sich noch erinnern, wie er an dem großen Tisch im Besprechungsraum saß. Der Trainer, die Eltern und der Leiter der Fußballschule besprachen mit ihm ‚Organisatorisches‘: wie käme er vom Schwarzwald dreimal die Woche hierhin, das sind immerhin 73 km, könnte das mit der Schule nebenher funktionieren? Würde die Familie ihn unterstützen? Als alles geklärt war, musste Enzo die freudige Botschaft direkt weitererzählen.

Wort-Take 04 - Enzo Leopold:

Meine Familie, mein Bruder war damals nicht dabei, dem natürlich sofort geschrieben, dann den Mannschaftskollegen, die wussten ja auch noch nicht sofort Bescheid, denen es auch sofort gesagt, Jungs, ich bin nächstes Jahr dabei, und das war ein sehr, sehr schöner Moment.

Autor:

Mittlerweile ist der zurückhaltende Junge seit vier Jahren beim Sportclub Freiburg, in diesem Jahr spielt der 15-Jährige in der U16. Für jeden Jahrgang gibt es eine Mannschaft, also für die elfjährigen die U12, die zwölfjährigen die U13 und so weiter. Die Mädchen trainieren ab der U14 in eigenen Mannschaften. Nach der Schule werden die Jugendspieler vom Fahrdienst des Vereins mit den roten Kleinbussen an verschiedenen Treffpunkten eingesammelt und auf die Anlage gebracht. Dreimal die Woche ist Training, am Wochenende sind Spiele oder Turniere. Im vergangenen Jahr trainierte Enzo noch mit der U15.

Atmo 4: Sprint (Piepsen Lichtschranke, Schritte, Ballschüsse)

Autor:

Trainer der U15, der unter 15-Jährigen, ist André Malinowski. Die Autorität des 42-Jährigen, kräftig gebaut, kantiges Kinn, ist spürbar. Über zehn Jahre lang leitete er nach seiner aktiven Fußballerkarriere die Stützpunkte des Deutschen Fußball-Bundes in Südbaden. Seit vier Jahren ist er beim SC. Regelmäßig checkt er die Fitness der Jungs mit dem DFB-Test. Heute müssen die Spieler beweisen, wie schnell sie sind.

Atmo 4: Sprint (Piepsen Lichtschranke, Schritte, Ballschüsse)

Wort-Take 05 - André Malinowski:

Also Jungs, Sprinttest ist ja klar. Fuß nach vorne, bis zur Linie, nicht weiter. Dann aus der Schrittstellung heraus maximal beschleunigen, dann aber gucken, dass ihr bis zum gelben Hütchentor ohne Geschwindigkeitsverlust mit vollem Tempo durchlauft, nicht abbremsst.

Autor:

Am Rande des Felds stehen fünf gelbe Lichtschranken, eine am Start und dann jeweils eine nach 5, 10, 20 und 30 Metern. Der Computer registriert nicht nur die

Gesamtzeit. Er misst auch, ob der Spieler schnell startet, erst in der Mitte Vollgas gibt oder am Ende keine Puste mehr hat. Diese Daten werden für jeden einzelnen Spieler registriert. Und je nachdem, wo seine Schwäche liegt, wird er demnächst speziell trainieren müssen.

Atmo 4: Sprint (Piepsen Lichtschranke, Schritte, Ballschüsse)

Wort-Take 06 - André Malinowski:

Sag mal den Jungs, dass sie den Auslauf freihalten sollen! Robin, bereit? Lars?

Autor:

Das sind lange nicht die einzigen Daten, die gesammelt werden. Die Vereine nehmen die Förderung sehr ernst, schließlich wird im Fußball viel Geld verdient. Bereits Sieben- und Achtjährige werden zum Probetraining eingeladen. Viele dieser Kinder trainieren bei ihrem Heimatverein und zusätzlich einmal pro Woche in einem der Stützpunkte des Deutschen Fußball-Bundes. Spätestens ab der U12 beginnt die intensive Sichtung und Ausbildung der dann Elfjährigen. Knapp 6000 neue U12-Spieler, Mädchen und Jungen, werden pro Jahr für die DFB-Talentförderung ausgesucht. Auch dabei machen sie unter anderem diesen Sprinttest, danach müssen sie im Slalom rennen. Dann geht es mit dem Ball weiter. Zunächst müssen die Spieler dribbeln und das Leder jonglieren. Schließlich kommen Spielsituationen hinzu. Die Jugendlichen sollen kontrolliert passen, den Ball geschickt annehmen oder aufs Tor schießen. Alles wird bewertet. Und das zwei Mal im Jahr. 14.000 Nachwuchsspieler trainieren an den DFB-Stützpunkten. Auch dort stehen regelmäßige Tests an. So kommt eine riesige Menge von Daten zusammen, die der Sportwissenschaftler Prof. Oliver Höner von der Universität Tübingen auswertet.

Wort-Take 07 - Oliver Höner:

Es hat sich gezeigt, dass sämtliche Tests eine gewisse Prognosefähigkeit haben, und dass die Tests in ihrer Gesamtheit, wir bilden ja einen Score über die Einzeltests, einen relativ guten Prognosewert darstellen. Um eine Zahl zu nennen, wir können sagen, dass Spieler, die wirklich gut abgeschnitten haben in der U12-Testung eine ca. sechs bis siebenfach höhere Wahrscheinlichkeit haben, fünf Jahre später Jugendnationalspieler zu werden als Spieler, die eben entsprechend schlecht abgeschnitten haben.

Autor:

Seit 2001 werden Talente verstärkt gesucht und gefördert. Die Deutsche Nationalmannschaft hatte bei der WM 98 und der EM 2000 so schlecht abgeschnitten, dass DFB und die Deutsche Fußball Liga beschlossen, gemeinsam Nachwuchsleistungszentren zu gründen. Mittlerweile gibt es 54. Die Trainer dieser Zentren interessieren sich nicht nur fürs fußballerische Talent der Jugendlichen. Schnelligkeit, Geschicklichkeit oder die Power von Schüssen lassen sich schließlich trainieren. Für einen Fußballer auf höchstem Niveau sind auch mentale Eigenschaften wichtig.

Wort-Take 08 - André Malinowski:

Bei manchen Spielern ist es sicherlich so, dass sie von Anfang an auch mental schon sehr stark sind und aber auch diese Siegermentalität, diesen Siegeswillen, auch sich-durchsetzen-wollen, mitbringen, bei anderen muss man in dem Bereich so ein

bisschen mehr dran arbeiten, auch über Trainingsformen kommen und sagen, okay Jungs, wenn es darum geht, dass ihr im Leistungsfußball halt Fuß fassen wollt über längere Frist, dann müsst ihr auch Eigenschaften mitbringen wie Willensstärke und sich-durchsetzen-wollen und gewinnen-wollen, um dann eben auch der Konkurrenz sich zu erwehren und das kann man aber auch so ein bisschen ins Training mit verpacken und den Jungs immer wieder mitteilen und vermitteln, dass die Sachen eben auch wichtig sind.

Autor:

Schon den jüngsten Nachwuchskickern unter 12 wird einiges abverlangt. Neben den drei Trainingsnachmittagen und Spielen oder Turnieren am Wochenende sollen die jungen Spieler auch die Schule gut hinbekommen. Enzo schafft das.

Wort-Take 09 - Enzo Leopold:

Das ist meistens am Mittwoch, da haben wir einen freien Tag auch hier kein Training, da muss man halt sehr viel arbeiten für die Schule, sehr viel vorlernen, manchmal auch, aber das klappt alles ziemlich gut.

Atmo 5: Platz SC Freiburg

Autor:

André Malinowski hat Respekt vor der Doppelbelastung der Jugendlichen.

Wort-Take 10 - André Malinowski:

Wenn man halt noch den zeitlichen Aufwand hat, ins Training zu kommen, dann muss man gucken, wann stehe ich auf, wie viel Zeit habe ich in der Schule, vielleicht auch schon Hausaufgaben zu machen oder was habe ich da an Lernzeiten, plus muss ich vielleicht auf der Fahrt auch mal lernen, das muss ich innerhalb von einer Woche halt strukturiert auch hinkriegen, weil dann gerade ab der U15 in der Regionalliga-Süd, die wir spielen, dann auch noch Übernachtungsfahrten, bei Auswärts-Spielen hinzukommen und dann muss man das Ganze Gebilde Schule und Fußball auch gut im Griff haben und das prägt dann halt auch die Gesamt-Persönlichkeit fürs spätere Leben, wenn es einer dann halt auch nicht schafft in den Profibereich rein.

Autor:

Ein riesiger Aufwand für die Nachwuchskicker. Und für die Vereine, die viel Geld investieren. Daher wollen sie früh erkennen, ob die jungen Spieler das Talent und die Persönlichkeit für den Profifußball haben. Jeder Bundesligaverein beschäftigt deshalb auch einen Psychologen. Wer hat die besten Voraussetzungen dafür, um später in der Bundesliga oder gar in der Nationalmannschaft zu spielen? Der Sportwissenschaftler Oliver Höner hat einen Test entwickelt, mit dem die Voraussetzungen dafür untersucht werden können.

Wort-Take 11 - Oliver Höner:

Der eine Bereich ist der klassische Bereich der Motivation, wo es vor allen Dingen umso Aspekte wie die Zielsetzung geht, der zweite Bereich ist der der Volition, also von Willenseigenschaften, hier geht es darum, inwiefern Spieler in der Lage sind, ihre Ziele auch tatsächlich umzusetzen, für den Bereich der Emotion haben wir wettkampfbezogene Angst erfasst als Disposition, also die Frage, inwiefern Spieler

vor gewissen Wettkämpfen oder auch wichtigen Trainingseinheiten Angstempfindungen haben und diese ihre Leistung mindert; und des Weiteren haben wir so genannte Selbstkonzepte erfasst, das heißt also, die Vorstellung darüber, die ein Spieler von sich selbst bezüglich seiner eigenen Leistungseigenschaften hat.

Autor:

Alle diese Aspekte haben eine gewisse Vorhersagekraft. Wer hoch motiviert, willensstark und angstfrei ist, wird später eher in der Bundesliga spielen. Das ist das Ergebnis der Studie der Uni Tübingen mit mehr als 1000 Nachwuchsspielern ab der U12.

Wie wichtig Persönlichkeitskomponenten genommen werden, merkt man bei der Ausbildung angehender Bundesligatrainer. Werner Mickler arbeitet als Psychologe an der Hennes-Weisweiler-Akademie in Hennef. Er vermittelt, worauf die Trainer achten sollten.

Wort-Take 12 - Werner Mickler:

Wie ist der in der Mannschaft integriert, wie verhält der sich auf dem Platz, dann gibt es das Zusatzkriterium, wie verhält der sich im Training? Manche Vereine schicken ja schon spezielle Leute zu Trainingseinheiten hin, um sich vielleicht Spieler anzugucken, die sie holen wollen, wie verhält der sich denn im Training? Oder wie verhält der sich denn in bestimmten kritischen Situationen?

Autor:

Spieler müssen sich beherrschen können. Wenn ein Fußballer bei jedem Körperkontakt hinterher tritt oder auf den Gegner losgeht, ist das eher ein Ausschlusskriterium. Gesucht werden andere Eigenschaften.

Wort-Take 13 - Werner Mickler:

Ist das jemand, der zum Beispiel im Abstiegskampf in der Lage ist, die positiven Emotionen auf den Platz zu bringen, um die Mannschaft zu führen? Dann wäre das vielleicht jemand, den ich mir gerne holen würde, weil der genau diese positive Energie hereinbringt. Und dann fragt man natürlich auch andere Personen, die mit denen vielleicht schon gearbeitet haben, ihre entsprechenden Jugendtrainer oder so etwas.

Autor:

Emotionen und mentale Stabilität können entscheidend sein. Siegeswille, Kampfgeist, Aggressivität, der Wille durchzuhalten - wer das nicht hat oder entwickeln kann, der wird nicht lange in einer Fußballschule bleiben. So war es bei Max Baldauf. Der 18-Jährige hat gerade in Krefeld das Abitur gemacht. Ein attraktiver, großer junger Mann in Aufbruchsstimmung. Architektur will er studieren. Fußball ist nur noch sein Hobby. Max sitzt in der Dachwohnung auf dem schwarzen Ledersofa und erinnert sich an die Anfänge als kleiner Junge.

Wort-Take 14 - Max Baldauf:

Ich habe beim Hülser SV gespielt dann weiter, und irgendwann kam dann mein Vater auf die Idee, in Düsseldorf in einem Fußballcamp in den Ferien mitzumachen, und dann war das da so ein kleiner, elitärer Kreis von Leuten, die schon bei Gladbach gespielt haben, hat auch n Trainer von Gladbach geleitet, ja, dann habe ich da

anscheinend so gut gespielt, dass der Interesse hatte und mich dann zum Probetraining eingeladen hat.

Atmo 6: Treppe / Ordner

Autor:

Sein Vater Joachim geht hoch ins Büro und holt aus dem Ordner, den er über die Fußballkarriere seines Sohnes angelegt hat, eine Vereinszeitschrift.

Wort-Take 15 - Joachim Baldauf:

Also, das hier ist ja das Fohlenecho, das ist das Juniormagazin von Borussia Mönchengladbach, ganz außen ist der Max. Also, da ist der so acht, neun. Das ist im September 2006, ja achteinhalb? Ne? Genau. Das war das erste Jahr. Genau.

Autor:

Das Titelfoto zeigt vier Kinder, alle im Dress von Borussia Mönchengladbach. Schwarze Stutzen, Hosen und Trikots, an den Seiten ein weißer Streifen. Auf der Brust prangt die Gladbacher Raute. Die Kinder feuern offenbar ihre Freunde an, einer der vier jubelt. Max steht ganz rechts und klatscht. Nette Jungs, man ahnt den möglichen Anfang einer Fußballkarriere. Dafür haben die Eltern alles getan. Alleine die Fahrt zum Trainingsgelände dauerte für Max eine dreiviertel Stunde. Pro Woche kamen so mindestens 6 Stunden im Auto bzw. 600 km zusammen.

Wort-Take 16 - Joachim Baldauf:

Das war wie - ja, wie ein Rausch! Das hat Spaß gemacht! Das war Borussia Mönchengladbach!! Dafür, denke ich, wäre ich auch noch 100 km weiter gefahren. Es war - es war zwar ein großer Aufwand, aber man war wie in so einer - in so einer geschlossenen Gesellschaft. Man hat die Leute drei, vier, fünf Mal in der Woche gesehen, die anderen Väter, standen immer alle beim Training, egal welches Wetter es war und haben die kleinen Stars angeguckt, ne? Und am Wochenende war es auch oft so, du musstest Samstags nach Luxemburg fahren und Sonntags nach Frankfurt, sag ich mal. Aber das hat unglaublichen Spaß gemacht.

Autor:

Die Baldaufs hatten ihr Leben komplett auf die Karriere ihres einzigen Kindes ausgerichtet. Die Arbeitszeiten hatten sie entsprechend gelegt, Hobbys aufgegeben. Max spielte gerne, weinte aber auch oft. Häufig hatte er das Gefühl, nicht gut genug zu sein. Die Fahrt zum Training war stressig, denn er durfte auf keinen Fall zu spät kommen. Sein damaliger Trainer hatte recht eigenartige Methoden, um die Kinder zu motivieren.

Wort-Take 17 - Max Baldauf:

Ja, es gab halt einen Strafenkatalog, wo du pro Verspätung, also pro verspäteter Minute, ich weiß nicht, ob das Geld zahlen war? Oder man hat Punkte - genau man hat Punkte gesammelt, keine Ahnung, ab 10 Punkte musstest du einen Kuchen backen, ab 20 Punkten musstest du ein Gedicht vor der Mannschaft aufsagen, oder ein Lied singen, sowas halt, war immer mit schon demütigenden Strafen verbunden, wenn du dann deine Schienbeinschoner vergessen hattest oder zu spät kamst halt.

Autor:

Max stand vor dem Wechsel aufs Gymnasium und trainierte schon seit zwei Jahren bei Borussia, dann kam das Aus.

Wort-Take 18 - Joachim Baldauf:

Max war nicht schlechter. Aber die Begründung halt, er wäre nicht aggressiv genug. Und dann habe ich mir gedacht, okay, wenn das die Begründung ist, dann ist das auch okay. Weil ich will kein aggressives Kind, ne? Max hätte auch, wie viele andere dann, die von solchen Vereinen aussortiert werden, die gehen ja dann zu etwas schwächeren Bundesligaclubs: MSV Duisburg, Rot-Weiß Essen oder Oberhausen. Aber Max hat direkt gesagt: Möchte ich nicht!

Autor:

Max fehlte die Durchsetzungskraft. Seitdem ist Fußball wieder sein Hobby, es macht ihm Spaß, er ist gut, aber kein Profi.

Atmo 7: Spiel (Bälle, Kämpfe, Schritte, wie oben)

Autor:

In Freiburg ist der Sprinttest zu Ende. Der Trainer hat zwei Felder abgesteckt, jedes etwa 10 mal 10 Meter groß. In einem Feld passen sich vier junge Kicker den Ball zu, zwei Gegner müssen ihn erobern. Trainer Malinowski leitet sie an.

Atmo 8: (Bälle, Kämpfe, Schritte, wie oben)

Wort-Take 19 - André Malinowski:

Da hat der Robin gut reagiert eigentlich. Ja, ja. Seitlich rein und raus laufen, nach vorne schauen. Ja, gut, komm, weiter. 2:0, was ist mit rot los? Jungs, auf dem Feld macht es schon Sinn, mutig rauszuverteidigen. Lasst die nicht ins Spiel kommen.

Autor:

Sobald die Verteidiger den Ball erobert haben, spielen sie ihn ins Nachbarfeld. Dort beginnt dann genau der gleiche Kampf mit vertauschten Rollen. Die Jungs geben alles. Es wird um jeden Ball gekämpft, jeder zeigt sich von seiner besten Seite. Die Konkurrenz ist groß.

Atmo 8: (Bälle, Kämpfe, Schritte, wie oben)

Autor:

Die Vereine treiben großen Aufwand, um die besten Spieler zu suchen. Der SC Freiburg veranstaltet jedes Jahr die Füchsletage. Im März zeigen 100 Mädchen ihr Können. Ende August kommen 300 Jungen zwischen 7 und 11 Jahren und trainieren zwei Tage lang wie die Profis. Das ist aber noch nicht alles, sagt U15-Trainer Malinowski.

Wort-Take 20 - André Malinowski:

Zum Einen sind wir natürlich mit Scouts, mit den Trainern und auch bei Kooperationsvereinen mit Kooperationstrainern unterwegs und gucken uns dann viele Spieler an, sehen natürlich in den eigenen Klassen, in denen wir spielen, auch immer Gegner und dort Spieler. Dann gibt es natürlich Sichtungmaßnahmen des

Verbandes für die Stützpunkte, die DFB-Stützpunkte, da sind wir natürlich auch mit im Boot, klar, dass wir dann auch dort gucken, und sind eigentlich möglichst überall, auch bei Schulturnieren und so weiter.

Autor:

Wie groß das Gebiet ist, in dem der SC nach Fußballtalenten sucht, erklärt Andreas Steiert. Er leitet die Freiburger Fußballschule.

Wort-Take 21 - Andreas Steiert:

Je älter, umso größer ist dann auch das Gebiet oder das Scoutinggebiet, wo wir Spieler aufnehmen. Das kann dann auch mal auf dem österreichischen Markt sein, oder im schweizer oder französischen Markt sein, französische Grenze ist ja relativ nah, das kann mal ein Spieler aus Berlin sein, das ist aber nie die Regel. Ich würde mal sagen, dass Region Südbaden und vielleicht auch Südwest-Deutschland das Hauptgebiet für uns sind.

Autor:

So wurde auch Enzo Leopold entdeckt. Der junge Mann kommt fast jeden Tag vom Schwarzwald nach Freiburg, muss das Gymnasium meistern und hat keine Zeit mehr für ein anderes Hobby. Stressig findet er das nicht.

Wort-Take 22 - Enzo Leopold:

Ne, gar nicht, weil ich betrachte das, was ich hier mach, wirklich als Freizeit, als Hobby, das macht mir unheimlich Spaß, also das ist jetzt gar kein Stress oder Arbeit, wo man gezwungen werden muss hinzugehen.

Autor:

Der 15-Jährige wirkt zufrieden. Gemütlich lehnt er sich im Stuhl des Konferenzraums im Möslestadion zurück. Hobby, kein Stress und ein ganz klares Vorbild. Das größte, das ein Nachwuchskicker haben kann.

Wort-Take 23 - Enzo Leopold:

Ich habe von der Spielanlage her natürlich Lionel Messi als Vorbild, also das ist mein absoluter Lieblingsspieler, weil er einfach eine unglaubliche Technik hat, brutal gutes Dribbling, n klasse Torabschluss, das ist ein Weltspieler, seine Fähigkeiten hätte ich schon gern.

Autor:

Der Argentinier ist einmalig, ein gutes Vorbild, aber wahrscheinlich unerreichbar. Schon in seiner Jugend war Messi ein herausragender Spieler - aber er litt unter einer Hormonstörung und war mit 13 kaum 1 Meter 40 groß. Daher kam er für viele argentinische Vereine nicht infrage. Die Eltern wanderten nach Spanien aus. Der FC Barcelona nahm Messi sofort unter Vertrag und bezahlte auch die Arzt und Therapiekosten. Heute ist Messi einer der besten Fußballer der Welt. Auch Enzo will möglichst gut werden und weit nach oben kommen. Demnächst wird es eng. Denn es gibt im Nachwuchsleistungszentrum des SC Freiburg keine U18-Mannschaft, sondern nur eine U19. Zwei Jahrgänge werden sich um die Plätze in der U19 streiten müssen, die Hälfte der jungen Männer wird also nicht in Freiburg bleiben können.

Wort-Take 24 - Enzo Leopold:

Wir sprechen das eigentlich gar nicht an unter uns, also ich denke, das merkt eigentlich jeder selber für sich und das ist bei uns kein Thema mehr.

Autor:

Für die Auswahl der Spieler sind nicht nur körperliche Aspekte wichtig. Sondern auch: Wie gut ist jemand auf seiner Position? Wie viele Konkurrenten gibt es für diese Position? Auf dem Platz macht Trainer Malinowski Übungen, die ihm bei der Beurteilung helfen. Wieder spielen die Jungs in den kleinen 10 mal 10 Meter großen Feldern. Die Jugendlichen bilden einen Kreis um Malinowski herum und verfolgen jedes Wort. Sie sollen vier gegen zwei spielen. Vier Spieler müssen sich den Ball zuspielen, die beiden anderen sollen ihn erobern.

Atmo 7: (Bälle, Kämpfe, Schritte)

Wort-Take 25 - André Malinowski:

Noch einmal von Anfang an drauf achten, dass ihr im Ballbesitz euch immer so zum Feld stellt, dass ihr möglichst die Orientierung in alle Richtungen habt, dass ihr offen steht zum Feld, dass ihr euch die Pässe entsprechend in den Fuß spielt, möglichst auch mit dem Gedanken, den Gegner auch zu überspielen und defensiv halt schauen, zu zweit im Feld agieren, aber gucken, wie kommen wir immer hin, wie kommen wir zu zweit hin?

Atmo 7: Spiel

Autor:

Es geht blitzschnell. Kaum hat ein Spieler den Ball angenommen, muss er sich entscheiden, welchen Mitspieler er anspielt, denn der Ballführende wird sofort angegriffen. In Bruchteilen einer Sekunde muss er sich entscheiden. Diese Kunst, in kürzester Zeit die richtige Entscheidung zu treffen, nennt man Entscheidungsverhalten. Die beste Option unter Druck in kürzester Zeit herausfinden zu können - das zeichnet einen hervorragenden Spieler aus.

Atmo 7: fade out / **Atmo 9:** Aufzug

Autor:

Kann man das trainieren? Die Psychologin Lisa Musculus von der Deutschen Sporthochschule in Köln hat ihr Büro im zehnten Stock.

Atmo 9: Aufzug (Tür öffnet sich)

Autor:

Die Doktorandin untersucht das Entscheidungsverhalten junger Fußballer, im Alter zwischen 8 und 14 Jahren. Die Testperson sitzt vor einem touchpad und sieht eine Szene aus einem Fußballspiel. Das Bild stoppt in dem Moment, wo der ballführende Spieler eine Entscheidung treffen muss. Passe ich nach links, nach vorne, zurück zum Tormann oder dribbel ich um den Angreifer herum? Die Testperson zeichnet dann mit dem Finger auf dem Bildschirm ein, welche Möglichkeiten zum Weiterspielen sie sieht. Danach wählt sie die beste Option aus. Und das für 18 verschiedene Szenen.

Wort-Take 26 - Lisa Musculus:

Allerdings gehen wir schon davon aus, dass ab einem gewissen Alter, und das ist sehr schwierig, da ganz konkret altersspezifische Hypothesen aufzustellen, weil es gibt da noch nicht viele Studien, dass sie aber ab einem gewissen Alter weniger Optionen generieren, diese aber besser sind, ja, schon, also dass die nicht mehr so viele zufällige Optionen generieren, sondern eine gezieltere Strategie auch der Optionengenerierung entwickeln.

Autor:

Lisa Musculus untersucht, wie viele und welche Möglichkeiten die Kinder überhaupt erkennen und für welche sie sich entscheiden. Könnte diese Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, sogar ein Hinweis darauf sein, wer später mal ein guter Spieler oder gar Profi wird?

Wort-Take 27 - Lisa Musculus:

Also ob Kinder, die später Fußballprofi werden, vielleicht schon mit 12 oder 14 die besseren Entscheider waren. Und da sind wir ganz optimistisch, dass wir da was Positives finden, denn gerade wenn man auch Experten, Trainer befragt oder auch Spieler selbst, was denn wirklich wichtig ist auf dem Platz, dann werden ganz viele sagen, dass ich schnell die richtige Entscheidung treffe und genau das erlaubt eben die Theorie der simple heuristics, auch im Vergleich zu anderen Theorien natürlich, zu überprüfen.

Autor:

Vorher haben erfahrene Nachwuchstrainer für jede Szene entschieden, welche die beste Option ist. In einem zweiten Schritt soll dann untersucht werden, ob die Kinder die beste Möglichkeit weiterzuspielen sofort gefunden haben. Die Auswertung der Studie mit insgesamt 100 fußballspielenden Kindern und Jugendlichen läuft noch.

Nachwuchskicker kennen in der Regel die Tests der Psychologen. Auch Enzo Leopold und seine Mannschaft mussten gemeinsam Team bildende Aufgaben lösen.

Wort-Take 28 - Enzo Leopold:

Z. B. mussten wir mit 20 Mann einen Kreis legen aus Bändern und den so klein wie möglich halten, so dass alle in den Kreis passen. Als Gegner hatten wir den älteren Jahrgang, gegen die wir das machen mussten, somit auch immer wieder andere Lösungen gefunden haben, wie der Kreis noch kleiner wird und somit das Denken im Team erweitert wird, besser wird. Da gibt es auch verschiedene Taktiken, dass man z. B. einen auf die Schultern nimmt oder so, damit der Radius des Kreises immer wieder kleiner wird, so dass man das gegnerische Team besiegen kann und da gehört viel Teamwork dazu.

Autor:

Teamwork, Kommunikation - eine scheinbar klare und einfache Aufgabe. Wichtig ist es, so Musculus, dass nach der Übung im Team darüber gesprochen wird.

Wort-Take 29 - Lisa Musculus:

Die Jungs fragt, wie war das für euch? Was war komisch, was hat gut geklappt? Was würdet ihr beim nächsten Mal gerne besser machen? Und dass man so auch gemeinsam in einen Austausch kommt und es auch schafft, über so psychologische

Prozesse ein bisschen zu sprechen, auch wenn man sie nicht unbedingt psychologisch nennt, weil dann denkt jeder direkt an die Couch, aber nein, darum geht es ja gar nicht. Sportpsychologie kann auch tatsächlich Leistungen fördern oder erhalten oder steigern und darum geht es dann, zum Beispiel.

Atmo 10: Stadion (Kicken)

Autor:

Ende des Jahres 2000 begann der Sportclub das Möslestadion am Stadtrand Freiburgs zur Fußballschule auszubauen. Der Verein konnte das Stadion damals vom Stadtrivalen Freiburger FC nach dessen Niedergang übernehmen. Das Nachwuchsleistungszentrum funktioniert seitdem sehr gut, sagt Leiter Andreas Steiert. Zahlreiche Nachwuchskicker haben den Weg von hier in die erste Bundesliga geschafft.

Atmo 10: Stadion fade out

Wort-Take 30 - Andreas Steiert:

Ja, ich denke da z. B. an Matthias Ginter bei Borussia Dortmund, Ömer Toprak Bayer Leverkusen, Oliver Baumann bei TSG Hoffenheim, Daniel Schwaab beim VfB Stuttgart, die den Sprung dann auch ins Profigeschäft geschafft haben, wobei man nie vergessen darf, dass bei uns eben auch hoffentlich einige - und das tun sie auch noch - in der eigenen Mannschaft spielen, Maximilian Philipp, Christian Günter, Immanuel Höhn, Alexander Schwolow, die eben hier ausgebildet wurden und jetzt in der ersten Mannschaft spielen.

Autor:

Alle Vereine der ersten und zweiten Bundesliga müssen seit 2001 ein Leistungszentrum zur Förderung junger Talente betreiben. Steiert legt eine Broschüre des DFB auf den Tisch, ‚Talente fordern und fördern‘, und blättert eine Seite auf.

Atmo 11: Broschüre aufblättern

Autor:

Insgesamt gibt es 366 DFB-Stützpunkte. Auf der Deutschlandkarte sind außerdem die 54 Leistungszentren markiert. Alle Vereine der ersten und zweiten Bundesliga, einige Vereine der dritten und der Regionalliga betreiben solche Ausbildungsstätten. Diese werden nach acht Kriterien zertifiziert. Andreas Steiert ist stolz darauf, dass die Fußballschule in Freiburg sehr gut abschneidet.

Wort-Take 31 - Andreas Steiert:

Da geht es von Infrastruktur, Strategie, Unterstützung medizinisch, schulisch, fußballerische Ausbildung als Kernpunkt und dann eben eine sog. Performance-Dimension, wo es um die Effektivität geht, also hat das Ganze, was man macht, auch einen Erfolg und kommen Spieler an. Und da gibt es Punkte und Prozentzahlen und unterschiedliche Kategorien, und da ist die höchste Kategorie drei Sterne, die wir zum dritten Mal hintereinander erreicht haben.

Autor:

Enzo Leopold fühlt sich in diesem Drei-Sterne-Stützpunkt hervorragend gefördert. Sein Wunsch ist klar.

Wort-Take 32 - Enzo Leopold:

Was mich antreibt ist auf jeden Fall auch das Ziel, später mal groß rauszukommen als Bundesligaprofi oder in der zweiten Liga.

Autor:

Und dafür will der 15-Jährige über alle Grenzen gehen.

Wort-Take 33 - Enzo Leopold:

Ich bin bereit, alles dafür zu tun, also wirklich, komplett alles.
